

MEDIENMITTEILUNG

Bern, 25. November 2012

Volkswirtschaftliche Bedeutung der Alters- und Pflegeinstitutionen in der Schweiz

Alters- und Pflegeinstitutionen – wertvoll für die Gesellschaft, wichtig für die Volkswirtschaft

Immer wieder werden die Alters- und Pflegeinstitutionen in der öffentlichen Diskussion lediglich als Kostenfaktor wahrgenommen. Dabei wird vergessen, dass Alters- und Pflegeinstitutionen nicht nur enorm grosse und wichtige Leistungen für die Pflege und Betreuung von älteren Menschen erbringen, sondern auch einen wesentlichen Beitrag an das Sozialprodukt und die Beschäftigung in der Schweiz leisten. Zudem engagieren sich Alters- und Pflegeinstitutionen stark in der Berufsausbildung.

Der nationale Dachverband CURAVIVA Schweiz publiziert eine Analyse über die betriebliche und volkswirtschaftliche Leistung der Alters- und Pflegeinstitutionen. Diese Analyse zeigt auf, dass 2010 fast 140'000 Bewohnerinnen und Bewohner in Alters- und Pflegeinstitutionen gepflegt wurden, was einer Leistung von 31.9 Millionen Pflagetagen entspricht. Alters- und Pflegeinstitutionen bieten jedoch nicht nur Pflege an – sie sind das Zuhause für ihre Bewohnerinnen und Bewohner und bieten in diesem Rahmen Betreuung in allen Lebensbereichen. So werden pro Jahr beispielsweise auch rund 32 Millionen Morgen-, Mittag- und Abendessen sowie Zwischenmahlzeiten produziert.

2010 arbeiteten fast 114'000 Personen in den Alters- und Pflegeinstitutionen, was fast 79'000 Vollzeitstellen und 2.5 Prozent aller Erwerbstätigen in der Schweiz entspricht. Die Zahl der Vollzeitstellen hat zwischen 2000 und 2010 um rund 24'000 oder 44 Prozent zugenommen und ist damit einer der am stärksten wachsenden Bereiche in der Schweiz. Die Alters- und Pflegeinstitutionen leisten einen wichtigen und nachhaltigen Beitrag für die berufliche Bildung in der Schweiz. Im Jahr 2010 waren in den Alters- und Pflegeinstitutionen rund 13'800 Personen in Ausbildung, was einem Anteil von 10.2 Prozent aller Beschäftigten in Alters- und Pflegeinstitutionen entspricht.

Nebst dem direkten volkswirtschaftlichen Effekt, den die Alters- und Pflegeinstitutionen als Arbeitgeber haben, generieren Alters- und Pflegeinstitutionen durch ihre Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen auch in anderen Branchen Umsatz und ermöglichen diesen die Erarbeitung von Wertschöpfung und Beschäftigung. Insbesondere profitieren der Detailhandel, die Apotheken, die Bauwirtschaft, die Energielieferanten und die Finanzbranche von der Nachfrage der Alters- und Pflegeinstitutionen. Jeder Vollzeitbeschäftigte in den Alters- und Pflegeinstitutionen generiert in der Wirtschaft 0.23 weitere Vollzeitarbeitsplätze.

Kontakt: Dr. Markus Leser, Leiter Fachbereich Menschen im Alter, CURAVIVA Schweiz
E-Mail: m.leser@curaviva.ch / Tel: 076 391 68 70